



Kantonsratsbeschluss

betreffend Beitrag des Kantons Zug an die Aufbaukosten des OYM-Colleges

Bericht und Antrag der vorberatenden Kommission
vom 21. März 2019

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die vorberatende Kommission hat die Vorlage Nr. 2908.3 – Laufnummer 16031 an der Sitzung vom 21. März 2019 beraten. Neben Volkswirtschaftsdirektorin Silvia Thalmann-Gut standen uns auch Hans-Peter Strebel, Initiant OYM, und Benno Sidler, Projektleiter OYM-College, für Auskünfte zur Verfügung. Das Protokoll erstellte Carla Dittli, stv. Generalsekretärin bei der Volkswirtschaftsdirektion. Wir erstatten Ihnen den folgenden Bericht:

| | | |
|----|---|---|
| 1. | In Kürze | 1 |
| 2. | Ausgangslage | 1 |
| 3. | Ausführungen der Volkswirtschaftsdirektion und der Initianten | 2 |
| 4. | Eintretensdebatte | 3 |
| 5. | Detailberatung | 4 |
| 6. | Schlussabstimmung | 4 |
| 7. | Antrag | 5 |

1. In Kürze

Die Kommission unterstützt einstimmig und ohne Enthaltungen einen Kantonsbeitrag für die Aufbaukosten des OYM-Colleges. Entgegen des Antrags des Regierungsrates beantragt die vorberatende Kommission den Betrag auf 1.2 Mio. Franken festzulegen. Sie erachtet die Unterstützung des Aufbaus des OYM-Colleges mit einem Kantonsbeitrag in dieser Höhe, insbesondere aus Sicht der Bildungspolitik, für sinnvoll.

2. Ausgangslage

Im Jahr 2001 wurde im Kanton Zug der Verein VINTO gegründet. Dort wurden bisher fast 150 jugendliche Sporttalente in den verschiedensten Sportarten gefördert und zu einem Abschluss auf Berufsbildungsstufe (eidg. Fähigkeitszeugnis Kaufmann/Kauffrau sowie Berufsattestausbildung in diesem Bereich) geführt. Nun erhält der Spitzensport in Cham ein wichtiges Kompetenzzentrum für Spitzenathletik und Forschung. OYM («on your marks») vereint unter einem Dach modernste Angebote für Sport-Performance und interdisziplinäre Forschung. Der Spatenstich erfolgte im Sommer 2017 und 2020 wird das OYM eröffnet. Das Investitionsvolumen beträgt rund 100 Mio. Franken und wird vollumfänglich von Dr. Hans-Peter Strebel als Privatperson getragen. Teil des Kompetenzzentrums wird auch das sogenannte OYM-College sein, das von der OYM College AG getragen wird. Das OYM-College löst das oben beschriebene Angebot des Vereins VINTO ab, die Angebote werden neu ausgerichtet und um ein Angebot auf Stufe Gymnasium erweitert. Während die Ausbildung bei VINTO bisher in Form einer um ein Jahr verlängerten Lehre absolviert wurde, wird beim OYM-College im Bereich der beruflichen Grundbildung neu ausschliesslich eine schulische Ausbildung (drei Jahre) mit anschliessendem Praktikum (ein Jahr) angeboten. Im gymnasialen Bereich arbeitet das OYM-College eng mit der Sportmittelschule Engelberg zusammen.

Seit Aufnahme der Tätigkeit von VINTO hat der Kanton Zug rund 1.2 Mio. Franken Kantonsbeiträge geleistet, was einem Durchschnitt von 70 000 Franken pro Jahr entspricht. Von den VINTO-Absolventinnen und -Absolventen konnten Junioren Schweizermeister-, Jungendeuropameister- und sogar nationale Meistertitel bei den Aktiven erreicht werden. Das Konstrukt VINTO hat schweizweit Massstäbe gesetzt und soll nun zukunftsweisend in das OYM-College überführt werden. Auch künftig werden rund 20 Jugendliche pro Jahrgang mit Schulgeldern in der Höhe der interkantonal vereinbarten und festgelegten Tarife aus der Hochbegabtenvereinbarung finanziert. Im Bereich Gymnasium werden es 21 400 Franken pro Jahr und Person sein und im Bereich Berufsbildung 18 600 Franken pro Jahr und Person. Zusätzlich werden auch die Eltern einen Beitrag von 5000 Franken leisten, wobei bei finanzschwachen Familien die Möglichkeit besteht, dass ein Hilfsfonds Unterstützungszahlungen leistet. Massgebend für den Entscheid, welcher Kanton zu bezahlen hat, ist der Wohnsitz des Jugendlichen.

Die Aktien der OYM-College AG gehören aktuell zu 52 % Dr. Hans-Peter Strebel, zu 45 % der Sportmittelschule Engelberg und zu 3 % dem Eissportverein Zug (EVZ). Mit dem OYM-College soll ein Ausbildungsangebot aus einer Hand und einem Guss sowie auf allen Bildungsniveaus entstehen. Im Bereich der gymnasialen Ausbildung besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Sportmittelschule Engelberg, deren Konzepte übernommen werden können. Bei den Berufslehren steht zunächst die Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann im Vordergrund, in einer zweiten Phase werden auch weitere Berufsarten angeboten. Durch das «3+1»-Modell werden die Lernenden künftig die Möglichkeit haben, nach dem schulischen Qualifikationsverfahren einen sportbedingten Ausbildungsunterbruch zu machen. Das Praktikum würde dann zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen. Diese Umstellung bietet aus der Optik des Sports viele Vorteile und vereinfacht die Ausbildung wesentlich. Im Ausbildungsmodell Gymnasium besuchen die Schülerinnen und Schüler vier Jahre die Schule, bzw. fünf Jahre, wenn sie sich entscheiden, die Maturitätsprüfungen sportbedingt auf zwei Jahre zu verteilen. Generell wird auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Sportlerin bzw. des einzelnen Sportlers eingegangen. Daher findet auch das Lernen an sich sehr individuell statt und jede Schülerin bzw. jeder Schüler hat ihren/seinen eigenen Stundenplan. Diese Unterrichtsform ist neuartig und bedingt auch grosse Flexibilität bei den Lehrpersonen.

In den ersten fünf Jahren ist bei der OYM College AG mit einem Defizit von 2.07 Mio. Franken zu rechnen, dazu kommen Aufbaukosten von 2.35 Mio. Franken. Die Liquidität in dieser Zeit wird durch zinslose Darlehen von Dr. Hans-Peter Strebel in der Höhe von 2.5 Mio. Franken gewährleistet. Daher ersuchten die Initianten ursprünglich um einen Deckungsbeitrag des Kantons Zug von 1.2 Mio. Franken. Der Kanton hat in den letzten Jahren vier Bildungsprojekte mit Kantonsbeiträgen (in Form von à-fonds-perdu-Beiträgen oder Darlehen) unterstützt. Alle diese Beiträge erfolgten im Bereich der beruflichen Grundbildung und der Höheren Berufsbildung. Unter Berücksichtigung der bisher geleisteten Beiträge und der begünstigten Institutionen hält der Regierungsrat einen Beitrag von 1 Mio. Franken für angebracht.

3. Ausführungen der Volkswirtschaftsdirektion und der Initianten

Volkswirtschaftsdirektorin Silvia Thalmann-Gut erläuterte, dass mit dem beantragten Beitrag die Anschubfinanzierung des OYM-College finanziert werden soll. Sie strich insbesondere das Bildungselement der Projekts hervor: das College wird ein sehr innovativer Teil der Bildungslandschaft des Kantons Zug sein. Es baut auf einem erfolgreichen Vorgängerprojekt auf, ist eingebettet in ein übergeordnetes Projekt OYM mit nationaler Ausstrahlung und bekommt einen massgebenden Startschub durch eine Privatperson. Der Kanton Zug erhält einen sehr guten Partner, der viel Fach- und Sachkompetenz in den Bereichen Sport und Bildung mitbringt. Das Angebot richtet sich nicht an die Masse, sondern fokussiert an junge Sporttalente. Es ist klar

definiert, unter welchen Voraussetzungen ein Besuch des OYM-Colleges in Frage kommt. Gleichzeitig werden die Zuger Schulen, insbesondere die Kantonsschule Zug, davon entlastet, ein eigenes Angebot für hochbegabte Sportlerinnen und Sportler aufzubauen. Der Kanton Zug leistet nicht zum ersten Mal eine Anschubfinanzierung. Auch beim Institut für Wissen, Energie und Rohstoffe Zug (WERZ), dem Institut für Finanzdienstleistungen (IFZ) und beim Departement Informatik sprach der Kanton Geld für die Anschubfinanzierung. Das OYM-College beantragte ursprünglich 1,2 Mio. Franken. Der Regierungsrat hat den Antrag mit anderen, positiv entschiedenen Anträgen verglichen, insbesondere mit dem Antrag des Departements Informatik, und hat sich für 1 Mio. Franken entschieden. Die Antragstellerin erklärte sich damit einverstanden. Dieser Beitrag wird an die Aufbaukosten geleistet, weil der Kanton Zug an diesem Projekt bildungspolitisch ein Interesse hat.

Gemäss den Initianten können mit dem OYM-College nun junge Sporttalente eine Berufslehre oder das Gymnasium absolvieren. Der beim Kanton beantragte Beitrag für die Anschubfinanzierung wird ausschliesslich für das OYM-College eingesetzt. Dessen Angebot richtet sich nicht nur an Eishockeyspieler, sondern an Sportlerinnen und Sportler der verschiedensten Sportarten, die am College eine Ausbildung absolvieren möchten. Bedingung für die Aufnahme ist das sportliche Potenzial der Jugendlichen und dass der Sport mit dem angestrebten Beruf vereinbar sein muss. Die Schule wird nach wirtschaftlichen Grundsätzen betrieben, allfälliger Gewinn wird umgehend reinvestiert. Die Zusammenarbeit mit der Sportmittelschule Engelberg ist eng und sehr freundschaftlich, zudem kann deren Konzept übernommen und weiterentwickelt werden. Auch die Bewilligungen, über die die Sportmittelschule verfügt, sind für das OYM-College notwendig. Schülerinnen und Schüler, die eine Lehre bevorzugen, können in einer ersten Phase die Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann absolvieren, später werden weitere Berufe dazukommen, wie beispielsweise Koch, Facility Manager usw. Für diese Berufe könnte der Praktikumsplatz im OYM angeboten werden. Zudem soll in der Nähe ein Internat für die Jugendlichen entstehen, welches von OYM geführt wird. Für die weitere Zukunft wäre auch ein Weiterbildungsangebot denkbar, beispielsweise für aktive Spitzensportlerinnen und -sportler, die in ihrer Jugend keine Ausbildung absolvieren konnten.

4. Eintretensdebatte

Vor der Eintretensdebatte wurde eine Fragerunde durchgeführt. Fragen wurden zu folgenden Themen gestellt:

- Maximale Anzahl Schüler im OYM-College: Man geht von einer Belegung von ca. 80-90 Schülerinnen und Schülern aus. Maximal wären 140 Schülerinnen und Schüler denkbar, da nie alle Jugendlichen anwesend sein werden.
- Problem des Abwerbens von Lehrpersonen bei den öffentlichen Schulen: Dieselbe Herausforderung gab es bereits bei der Gründung des Vereins VINTO. Damals konnten in gegenseitiger Absprache mit den Zuger Berufsfachschulen Abwerbungen vermieden werden.
- Anschlusslösung für Sportlerinnen oder Sportler, die die geforderte Leistung nicht mehr erbringen können: Hier wird je nach Fall entschieden. Entweder können diese Lernenden zurück in die Standardstruktur oder sie können die Ausbildung beim OYM-College abschliessen, ohne dass die Sportkarriere weiterverfolgt wird.
- Nationaler und internationaler Vergleich: In Finnland gibt es ein ähnliches Angebot wie das OYM-College; in Österreich gibt es Vergleichbares nur im Bereich Skisport.

- Veröffentlichung von Studien: Die Erkenntnisse werden veröffentlicht und damit allgemein zugänglich gemacht.
- Enge Zusammenarbeit mit der Sportmittelschule Engelberg: Die enge Zusammenarbeit ist sehr wichtig, da dort ein sehr gutes Schulkonzept entwickelt worden ist, das übernommen und weiterentwickelt wird. Zudem verfügt die Sportmittelschule Engelberg bereits über die nötigen Bewilligungen.
- Fortbestehen der einen Organisation ohne die andere: Jede der beiden Aktiengesellschaften OYM AG bzw. die OYM-College AG kann ohne die andere weiterbestehen.
- Eignung des OYM-College für Kunstschaaffende, z.B. Tänzerinnen und -Tänzer: Die Ausbildung zur Ballett-Tänzerin bzw. zum Ballett-Tänzer ist gänzlich anders aufgebaut, auch wenn diese eine vergleichbare athletische Höchstleistung erbringen. Falls es für Kunstschaffende sinnvoll würde, das OYM-College zu besuchen, müsste der Kanton zustimmen.
- Schaffung von Arbeitsplätzen: Es werden ca. 50 Arbeitsplätze bei OYM AG und OYM-College geschaffen, u.a. Lehrpersonen und vom Hauswart bis zur Rezeptionistin.
- Vorteil für Zuger Schülerinnen und Schüler: Entscheidend ist die sportliche Qualifikation, aber wo immer möglich, werden Zuger Jugendliche bevorzugt.

Im Rahmen der Eintretensdebatte votierten alle Kommissionsmitglieder, die sich zu Wort meldeten, für Eintreten. Für alle ist das Projekt ein bildungspolitischer Glücksfall. Es wird weit über die Grenzen des Kantons und der Schweiz Ausstrahlung haben und zum positiven Renommee des Kantons Zug beitragen. Zudem werden auch das lokale Gewerbe und die Zulieferer profitieren.

Der Entscheid für Eintreten erfolgte einstimmig ohne Enthaltungen.

5. Detailberatung

In der Detailberatung wurde zu § 1 Abs. 1 den Antrag gestellt, dass die Beitragssumme auf die ursprünglich beantragten 1.2 Mio. Franken erhöht werden soll. Man solle das OYM-College mit dem vergleichsweise gleichen Prozentsatz unterstützen wie an das Departement Informatik. Auch zu beachten sei der Aspekt der erleichterten Sponsorensuche, wenn der Kanton positiv vorausgeht, und die Ausstrahlung, die das OYM-College über Zug hinaus haben werde.

Dem Antrag wurde einstimmig ohne Enthaltungen zugestimmt.

Zu den übrigen Bestimmungen des Beschlusses wurden keine Anträge gestellt.

6. Schlussabstimmung

Die Schlussabstimmung ergab mit 14:0 Stimmen einstimmige Zustimmung (ohne Enthaltungen).

7. Antrag

Die Kommission beantragt Ihnen einstimmig und ohne Enthaltungen, auf die Vorlage Nr. 2908.2 – 15903 einzutreten, ihr zuzustimmen und den Beitrag auf 1.2 Mio. Franken festzulegen.

Zug, 21. März 2019

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Namen der vorberatenden Kommission

Der Präsident: Thomas Gander

Beilage: Synopse

Kommissionsmitglieder:

Thomas Gander, Cham, Präsident
Drin Alaj, Cham
Dzaferi Zari, Baar
Haas Esther, Cham
Häseli Barbara, Baar
Iten Fabio, Unterägeri
Käch Manuela, Cham
Leemann Rainer, Zug
Mösch Jean Luc, Cham
Odermatt Anastas, Steinhausen
Riedi Beni, Baar
Ryser Ralph, Unterägeri
Soltermann Claus, Cham
Spörri Markus, Unterägeri
Villiger Thomas, Hünenberg